

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einleitung	1
1.1.	Forschungsgeschichtlicher Abriss	1
1.2.	Zielsetzung der Arbeit	13
1.3.	Zur Definition des in dieser Arbeit verwendeten Analogiebegriffs	14
2.	Analogiebildungen im morphologischen Bereich	16
2.1.	Palatalisierung von g, k, ch	17
2.1.1.	Substantiv	17
2.1.1.1.	Russisch	18
2.1.1.2.	Polnisch	19
X 2.1.2.	Verb	22
2.1.2.1.	Russisch	23
2.1.2.2.	Polnisch	24
2.1.3.	Vergleich	25
2.2.	Entpalatalisierung der mittleren Vokale vorderer Reihe vor nicht-palatalen Konsonanten	27
2.2.1.	Nominalflexion	28
2.2.1.1.	Russisch	28
2.2.1.2.	Polnisch	29
2.2.2.	Verbalflexion	30
2.2.2.1.	Russisch	30
2.2.2.2.	Polnisch	30
2.2.3.	Vergleich	32
2.2.4.	je > o im Wortanlaut	37
2.3.	Die Entwicklung der Halbvokale	38
2.3.1.	Substantiv	39
2.3.1.1.	Russisch	39
2.3.1.2.	Polnisch	41
2.3.2.	Adjektiv	42
2.3.2.1.	Russisch	42
2.3.2.2.	Polnisch	43

2.3.3.	Isačenkos Modell morphophonemischer Regeln	43
2.3.4.	Vergleich	50
2.4.	Veränderungen im Präsensparadigma verschie- dener Verben	53
2.4.1.	Russisch	53
2.4.2.	Polnisch	57
2.4.3.	Vergleich	60
2.5.	Analogischer Ausgleich im Präteritum von Verben der II.Leskien'schen Klasse und an- derer Verben mit nasalem Stamm im Polni- schen	64
2.6.	Zusammenfassung	65
3.	Morphologische Veränderungen	68
3.1.	Substantiv	68
3.1.1.	Stammklassenflexion > Genusklassenflexion	68
3.1.1.1.	Russisch	70
3.1.1.2.	Polnisch	84
3.1.1.3.	Vergleich	93
3.1.2.	Ausgleich zwischen nicht-palataler und palataler Variante	102
3.1.2.1.	Russisch	103
3.1.2.2.	Polnisch	105
3.1.2.3.	Vergleich	107
3.1.3.	Ausgleich zwischen Nominativ und Akkusativ Plural	109
3.1.3.1.	Russisch	110
3.1.3.2.	Polnisch	113
3.1.3.3.	Vergleich	117
3.1.4.	Vereinheitlichung von Dativ, Instrumental und Präpositiv Plural der verschiedenen Deklinationstypen	119
3.1.4.1.	Russisch	119
3.1.4.2.	Polnisch	122

	Seite
3.1.4.3. Vergleich	127
3.1.5. Genitiv Plural	130
3.1.6. Der Nominativ Plural der Maskulina auf -á im Russischen	134
3.2. Pronomen und Adjektiv	141
3.2.1. Aufhebung der Genusunterschiede in Nominativ und Akkusativ Plural	141
3.2.1.1. Russisch	141
3.2.1.2. Polnisch	144
3.2.1.3. Vergleich	146
3.2.2. Die Flexion der Pronomina und der zusam- mengesetzten Adjektive	149
3.2.2.1. Russisch	149
3.2.2.2. Polnisch	149
3.2.2.3. Vergleich	152
3.2.3. Die gegenseitige Beeinflussung palataler und nicht-palataler Parallelreihen	153
3.2.3.1. Russisch	153
3.2.3.2. Polnisch	155
3.2.3.3. Vergleich	156
3.3. Verb	158
3.3.1. Die athematischen Verben	158
3.3.1.1. Russisch	158
3.3.1.2. Polnisch	160
3.3.1.3. Vergleich	162
3.3.2. Die Aufspaltung der III.Leskien'schen Klasse im Polnischen	164
3.3.3. Die formale Vereinheitlichung des Impe- rativs aller Verbalklassen	167
3.3.3.1. Russisch	167
3.3.3.2. Polnisch	169
3.3.3.3. Vergleich	170
3.3.4. Die Verbreitung von -/a/, -'/a/ (-/ǣ/) im Nominativ Singular Maskulinum und Neutrum des aktiven Präsenspartizips aller Verben	171

	Seite
3.3.4.1. Russisch	172
3.3.4.2. Polnisch	173
3.3.4.3. Vergleich	174
3.3.5. Das Verbaladverb in der russischen Volkssprache	175
3.3.6. Die formale Angleichung der aktiven Partizipien an die Adjektive	176
3.3.6.1. Russisch	177
3.3.6.2. Polnisch	178
3.3.6.3. Vergleich	178
3.3.7. Der ch-Aorist	179
3.4. Zusammenfassung	180
4. Morphologische Veränderungen infolge falscher Dekomposition einer Wortverbindung: Das epenthetische n' beim anaphorischen Pronomen	184
4.1. Russisch	185
4.2. Polnisch	186
4.3. Vergleich	188
5. Morphologische Veränderungen infolge Uminterpretierung einer grammatikalischen Kategorie: Die alten Kollektiva	190
5.1. Russisch	190
5.2. Polnisch	194
5.3. Vergleich	195
6. Morphologische Veränderungen nach Verlust einer grammatikalischen Kategorie: Die Deklination der Numeralia Kardinalia 2, 3, 4	199
6.1. Russisch	199
6.2. Polnisch	202
6.3. Vergleich	207

7.	Syntaktische Veränderungen nach Verlust einer grammatikalischen Kategorie: Das Verhältnis des gezählten Substantivs im Nominativ und Akkusativ zu den Kardinalia 2, 3, 4 nach dem Dualschwund	211
7.1.	Russisch	211
7.2.	Polnisch	214
7.3.	Vergleich	215
8.	Zusammenfassung	218
8.1.	Analogische Entwicklungen im Russischen und Polnischen	218
8.2.	Richtungen analogischer Prozesse	228
8.3.	Die Analogie"gesetze" Kuryłowiczs und Mańczaks	234
8.4.	Schluß	238
	Literaturverzeichnis	241

Hinweise zur Transliteration und Transkription

Die Wiedergabe russischer, altrussischer und altkirchenslawischer Beispiele, Namen und Titel richtet sich nach der wissenschaftlichen bibliothekarischen Transliteration.

Morpheme werden nur dann in phonematischer (/.../) oder phonetischer ([...]) Transkription (nach Avanesov) wiedergegeben, wenn ihre phonologische Struktur oder phonetische Qualität hervorgehoben werden soll.

Geneigte Vokale im Polnischen werden einheitlich mit ' gekennzeichnet (z.B. *é*).